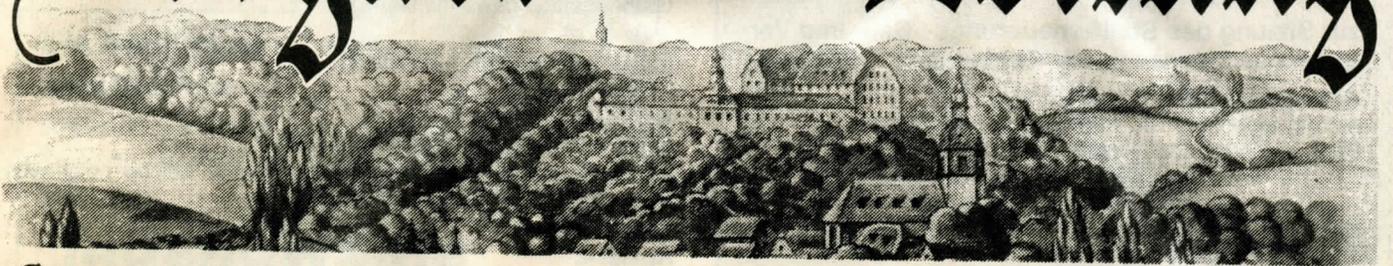


Bergaer Zeitung



Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung

Jahrgang 11

Donnerstag, 18. Mai 2000

Nummer 10

**75 Jahre
Freiwillige Feuer-
wehr Wolfersdorf**

**Dorf- und
Kinderfest am
27. und 28. Mai**

Sonnabend, 27. Mai

- 15.00 Uhr Beginn des Festplatzbetriebes
Rundfahrten mit dem Feuerwehrauto
- 21.30 Uhr Fackelumzug mit großem Feuerwerk

Sonntag, 28. Mai

- 13.00 Uhr traditioneller Festumzug
- 14.00 Uhr Platzkonzert mit den „Original Breitentaler Musikanten“
- 14.30 Uhr Showprogramm des Kindergartens „Pustebume“

An beiden Tagen Festplatzrummel mit Karussell, Schießstand, Glücksrad, Hüpfburg, Preiskegeln, „Hau den Lukas“, Mal- und Bastelstraße, Losbude usw.

Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt.

Amtliche Bekanntmachungen

Einladung - zur Kenntnisnahme - zur Sitzung des Stadterneuerungs-, Bau- und Vergabeausschusses der 3. Wahlperiode

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit laden wir Sie zur Sitzung des Stadterneuerungs-, Bau- und Vergabeausschusses der 3. Wahlperiode am

**Montag, 29. Mai 2000 um 19.00 Uhr
im Klubhaus, Klubraum**

recht herzlich ein.

Tagesordnung öffentliche Sitzung:

TOP 1: Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der Beschlußfähigkeit und der ordnungsgemäßen Ladung zur Sitzung

TOP 2: Teilerneuerung Straßenbeleuchtung Clodra
hier: Auftragsvergabe

Mit freundlichen Grüßen

gez. Kracik
Vorsitzender

Ab Tagesordnungspunkt 3 erfolgt die Beratung in nichtöffentlicher Sitzung.

2. Änderungssatzung

zur Marktsatzung der Stadt Berga/Elster vom 03.12.1998

Aufgrund des § 19 Abs. 1 in Verbindung mit § 20 der Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung (ThürKO) vom 16. August 1993 (GVBl. S. 501) in der Fassung der Neubekanntmachung vom 14. April 1998 (GVBl. S. 73) hat der Stadtrat der Stadt Berga/Elster folgende 2. Änderungssatzung zur Marktsatzung der Stadt Berga/Elster vom 03.12.1998 in seiner Sitzung am 28.03.2000 beschlossen:

Artikel 1

Der § 1 erhält folgende Fassung:

- (1) Die Stadt Berga betreibt Märkte als öffentliche Einrichtungen.
- (2) Wochenmärkte werden durchgeführt:
 - auf dem Abschnitt der Brauhausstraße zwischen der Schule und der Ernst-Thälmann-Straße

Artikel 2

Inkrafttreten:

Die 2. Änderungssatzung zur Marktsatzung vom 03.12.1998 tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft, gleichzeitig tritt die 1. Änderungssatzung zur Marktsatzung vom 10.02.2000 außer Kraft.

Berga/Elster, 18.05.00

gez. Jonas
Bürgermeister

1. Änderungssatzung

zur Friedhofssatzung der Stadt Berga/Elster vom 08.04.1997

Aufgrund des § 19 Abs. 1 in Verbindung mit § 20 der Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung (ThürKO) vom 16. August 1993 (GVBl. S. 501) in der Fassung der Neubekanntmachung vom 14. April 1998 (GVBl. S. 73) und der Verordnung über das Bestattungs- und Friedhofswesen vom 17.10.1980 (GBI I Nr. 18/80) und der 1. DB zur VO über das Bestattungs- und Friedhofswesen vom 17.04.1980 (GBI I Nr. 18/80) und der 2. DB zur VO über das Bestattungs- und Friedhofswesen vom 02.06.1980 (GBII. Nr. 18/80) hat der Stadtrat der Stadt Berga/Elster folgende 1. Änderungssatzung zur Friedhofssatzung der Stadt Berga/Elster vom 08.04.1997 in seiner Sitzung am 21.09.1999 beschlossen:

Artikel 1:

Der § 6 erhält folgende neue Fassung:

- (1) Die Trauerfeiern sind in den auf den Friedhöfen befindlichen Leichenhallen durchzuführen.
- (2) Abschiednahmen am offenen Sarg nur mit Abtrennung.
- (3) Offene Aufbahrung und Öffnen des Sarges während der

Artikel 2:

Der § 10 erhält folgende neue Fassung:

Die Tiefe der Grabsohle wird auf 1,70 festgelegt. Dabei ist eine Mindestabdeckung bis zur Sargoberkante von 0,90 m (ohne Grabhügel) zu gewährleisten.

Für Urnengräber gilt § 28 Abs. 1.

Artikel 3:

Der § 13 erhält folgende neue Fassung:

Grundsätzlich darf in jedem Grab nur eine Leiche beigesetzt werden.

Artikel 4:

Der § 14 der Satzung erhält folgende neue Fassung:

1. Die Stadt Berga/Elster kann aus zwingenden Gründen des öffentlichen Interesses Grabstätten verlegen. Die Leichen- oder Aschereste sind in diesen Fällen in ein anderes Grab gleicher Art umzustellen. Die Grabmäler und ihr Zubehör sind umzusetzen.
2. Umbettungen kann in Einzelfällen auf Antrag der Angehörigen zugestimmt werden.
3. Exhumierungen von Leichen bedürfen grundsätzlich der Zustimmung des Amtsarztes.
4. Die Bedingungen und Auflagen sind strikt einzuhalten.

Artikel 5

Der § 20 Absatz (1) der Satzung erhält folgende neue Fassung, (1) Wahlgräber sind Einzel- und Doppelgrabstätten, deren Nutzung den Berechtigten und seinen Angehörigen vorbehalten sind.

Wahlgräber können nur anlässlich eines Todesfalles erworben werden. Auf Verleihung eines Nutzungsrechts an einem Wahlgrab besteht kein Rechtsanspruch. Doppelkaufgräber können nur dann erworben werden, wenn der überlebende Ehegatte bzw. diejenigen, die ein Recht auf Beisetzung in einem Kaufgrab haben (siehe Absatz 2), zum Zeitpunkt des Erwerbs des Kaufgrabes das 60. Lebensjahr vollendet haben.

Über den Kauf von Wahlgräbern zu Lebzeiten entscheidet die Stadt Berga/Elster im Einzelfall unter Berücksichtigung der vorhandenen Kapazität und wirtschaftlicher Gesichtspunkte.

Artikel 6

Der § 26 der Satzung erhält folgende neue Fassung.

Bei Doppelwahlgräbern ist zwischen den beiden Beisetzungen ein Abstand von 0,40 m einzuhalten.

Artikel 7

Inkrafttreten

Die 1. Änderungssatzung zur Friedhofssatzung vom 08.04.1997 tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Berga/Elster 18.05.00

gez. Jonas
Bürgermeister

Informationen aus dem Rathaus

Vorankündigung Sperrmüllentsorgung

Tschirma	22. Mai 2000
Wolfsdorf	22. Juni 2000
Wernsdorf	22. Juni 2000
Großdraxdorf	22. Juni 2000
Albersdorf,	26. Juni 2000
Clodra	26. Juni 2000
Dittersdorf	26. Juni 2000
Zickra, Buchwald	26. Juni 2000
Eula	26. Juni 2000
Ober- und Untergeißendorf	26. Juni 2000
Kleinkundorf	26. Juni 2000
Markersdorf	26. Juni 2000

Achtung ! Achtung! Achtung!

Am Freitag, den 02. Juni 2000 bleibt das Rathaus Berga/Elster geschlossen.
Wir bitten um Beachtung.
gez. Jonas
Bürgermeister

Bereitschaftsdienste

Ärztlicher Nacht- und Wochenend-Notdienst

Mai / Juni 2000

Fr.	19.05.00	Dr. Brosig
Sa.	20.05.00	Dr. Brosig
So.	21.05.00	Dr. Brosig
Mo.	22.05.00	Dr. Braun
Di.	23.05.00	Dr. Braun
Mi.	24.05.00	Dr. Braun
Do.	25.05.00	Dr. Braun
Fr.	26.05.00	Dr. Braun
Sa.	27.05.00	Dr. Braun
So.	28.05.00	Dr. Braun
Mo.	29.05.00	Dr. Braun
Di.	30.05.00	Dr. Braun
Mi.	31.05.00	Dr. Braun
Do.	01.06.00	Dr. Braun
Fr.	02.06.00	Dr. Braun

Änderungen vorbehalten!

Gemeinschaftspraxis Dr. Brosig, Am Markt 1

Tel. 2 56 47
privat: Dr. Brosig, Puschkinstr. 20

Tel. 2 56 40

Praxis Frau Dr. Braun, Bahnhofstr. 20

Tel.: 2 07 96

privat: 03 66 03 / 4 20 21

Funktelefon-Nr. 01 71 / 8 09 61 87

Bereitschaftsdienst Wohnungsbaugesellschaft

Telefon: (01 71) 8 16 00 69

Wir gratulieren

... zum Geburtstag

am 06.05.	Herrn Heinz Pöhler	zum 73. Geburtstag
am 06.05.	Frau Doris Jacob	zum 72. Geburtstag
am 06.05.	Herrn Horst Böhme	zum 70. Geburtstag
am 08.05.	Frau Lisine Fleischer	zum 81. Geburtstag
am 08.05.	Frau Brunhilde Kübler	zum 72. Geburtstag
am 09.05.	Herrn Rudolf Melzer	zum 81. Geburtstag
am 09.05.	Herrn Hans Gliffe	zum 70. Geburtstag
am 10.05.	Frau Elisabeth Heyne	zum 81. Geburtstag
am 12.05.	Herrn Lothar Burkhardt	zum 72. Geburtstag
am 12.05.	Herrn Kurt Kirchhof	zum 70. Geburtstag
am 13.05.	Frau Elfriede Wagner	zum 84. Geburtstag
am 13.05.	Frau Lieselotte Graichen	zum 77. Geburtstag
am 15.05.	Frau Waltraut Herfert	zum 70. Geburtstag
am 17.05.	Frau Sophie Probiere	zum 71. Geburtstag
am 18.05.	Frau Ilse Drechsler	zum 80. Geburtstag
am 18.05.	Herrn Manfred Frenzel	zum 72. Geburtstag
am 18.05.	Frau Waltraud Janke	zum 71. Geburtstag
am 18.05.	Frau Hildegard Korb	zum 71. Geburtstag
am 19.05.	Frau Marianne Steinbock	zum 72. Geburtstag

Vereine und Verbände

VdK-Informationen

Veranstaltung am Montag

Hiermit laden wir alle VdK-Mitglieder und Partner herzlich zu unserer Veranstaltung am Montag, d. **22.05.2000 um 14.30 Uhr** in die Räume der AWO Berga, Gartenstr. ein.

Thema: Neue Backideen mit Dr. Oetker und anschließender Verkostung

Referentin: Frau Hartung, Dr. Oetker-Produktberaterin
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

VdK-Ausfahrt

Unsere VdK-Busausfahrt findet am Sonnabend, d. 09.09.2000 statt.

Abfahrt: 7.00 Uhr (bis ca. 19.00 Uhr)

Reiseziel: Meißen und Moritzburg

Leistungen:

- Bus mit WC / Küche / Klima
- Meißen Besichtigung Porzellanmanufaktur
- inklusive Mittagessen
- Schloßbesichtigung Schloß Moritzburg

Fahrpreis: pro Person = 65,00 DM

Teilnehmerliste liegt zur Veranstaltung am 22.05.2000 zur Eintragung aus. Telefonische Anmeldung bitte unter 036623/21215.

Wir freuen uns über jeden Reiseinteressenten!

**Ihre VdK-OV Berga
Hannemann**

Auf zur Radtour!

Der Frauenverein Wolfersdorf lädt alle Vereinsmitglieder am Freitag, den 19. Mai 2000 zu einer Radtour ein.

Abfahrt um 17.00 Uhr vor dem Mehrzweckgebäude in Wolfersdorf.

Vorstand

Thüringer Landfrauenverband e. V.

Ortsgruppe Geißendorf-Eula

Am 12.04. trafen sich die Frauen der Ortsfrauengruppe Geißendorf / Eula in Obergeißendorf.

Thema - Alles über den Umgang mit unseren Haustieren!

Unser Gast war die Leiterin Frau Wonitzki, Tierheim Greiz.

Am Anfang gab sie uns einen Einblick über ihre Aufgaben und Probleme als Leiterin und wie ein Tag im Tierheim abläuft.

Sie erläuterte die artgerechte Haltung der Tiere und was für tierärztliche Behandlungen die Neuzugänge erhalten. Informationen zur Ernährung und Pflege der Tiere. Danach zeigte sie uns an Hand von interessanten Bildmaterial, wo und wie sie oftmals gequälte und unterernährte Tiere aufgreifen bzw. abholen.

Am Schluß teilte sie noch Informationsmaterial über

- Pflege
- Verhaltensregeln der Tiere
- Wohin mit den Tieren im Urlaub?

aus.

Es konnten noch Fragen gestellt werden!
Am Ende übergaben wir eine kleine Spende für das Tierheim.
Sie bedankte sich für das große Interesse.





Landfrauenv. Geißendorf / Eula
H. Palm

FSV Berga - Nachwuchs-Fußball

A-Junioren

SV 1938 Großenstein - FSV Berga:2:0 (1:0)

FSV Berga - Langenwolschendorfer Kickers:2:1 (0:1)

Mit der Niederlage in Großenstein endeten alle Meisterschaftsträume des FSV. In keiner Phase des Spiels konnte man sich auf die robuste Spielweise des Gastgebers einstellen.

Einige Torchancen blieben somit Mangelware. Einzig erwähnenswert war ein Lattenkopfball in der Schlußphase von P. Henschel. Auch eine Woche später gegen Langenwolschendorf bot die Mannschaft vor allen Dingen in der 1. Halbzeit eine enttäuschende Vorstellung. Der Gast führte zur Pause durch einen herrlichen Treffer ins Dreiangel mit 1:0. Danach erspielte sich Berga eine optische Überlegenheit und kam auch zu Torchancen, die aber lange Zeit ungenutzt blieben. Erst in den letzten zehn Minuten wurde das Spiel gedreht. Dabei erwies sich P. Henschel als Machtwinner. Zunächst köpfte er einen Eckball von A. Rehnig zum Ausgleich ein. Wenig später nahm er einen weiten Abschlag von Torhüter A. Krysiak auf, überlief die gesamte Abwehr des Gegners und hatte auch noch die Nerven, den Torwart zu überwinden. Der FSV hatte drei Punkte gewonnen, die eigentlich verloren schienen.

Für den FSV Berga kamen zum Einsatz: A. Strauß, A. Krysiak, R. Rohde, A. Jung, M. Frauenheim, A. Zöbisch, S. König, E. Frauenheim, Y. Schneider, M. Pinther, Th. Wagner, M. Weise, T. Jentsch, Th. Haubenreißer, P. Henschel, A. Rehnig, A. Breitkreutz, T. Heiroth.

C-Junioren

Sg Pölzig/Röpsen - FSV Berga:1:5 (1:3)

FSV Berga - TSV 1880 Rüdersdorf:2:2 (0:0)

FSV Berga - Triebeser SV:1:5 (1:1)

Für den FSV Berga spielten und trafen: M. Simon, D. Krauß, E. Götze, T. Meyer, St. Falk, K. Klose, N. Rickert, Chr. Rentzsch (2), Th. Hille (4), F. Schunke, M. Preising, S. Ungethüm, Chr. Weise, N. Kulikowski (2), S. Simon, G. Pinther

D-Junioren

FSV Berga - SV Blau-Weiß Niederpöllnitz:1:4 (0:3)

SV Textil Greiz - FSV Berga:0:7 (0:3)

FSV Berga - Triebeser SV:2:0 (Wertung)

Die Niederlage gegen Niederpöllnitz bedeutete das Ausscheiden im Viertelfinale des Pokalwettbewerbes. Berga war zwar nicht chancenlos aber letztlich entschieden die besseren Individualisten das Spiel für den Gegner. Beim Punktspiel in Greiz wurde trotz des klaren Erfolges sehr fahrlässig mit den unzähligen Torchancen umgegangen. Das Ergebnis drückt nicht annähernd die Überlegenheit unserer Mannschaft aus. Triebes trat zum Nachholspiel in Berga erneut nicht an. Diesmal darf es nur eine Entscheidung geben, und das sind drei Punkte für Berga. Es ist nur schade für die Jungs, die sie auf jedes Spiel freuen und auch diesmal lieber eine sportliche Entscheidung gesucht hätten. FSV: M. Balzer, S. Simon, St. Schulz (1), R. Linzner (1), N. Witzmann, G. Pinther (6), M. Illgen, D. Reisinger, F. Hemmann, R. Blochberger, N. Harpeng.

E-Junioren

FSV Berga - Triebeser SV:4:3 (3:1)

Auch hier stand das Viertelfinale im Pokal an. Berga zog dabei sicherer in die Runde der letzten vier Mannschaften ein, als es das knappe Ergebnis aussagt. Nach einer sehr guten 1. Halbzeit und dem vierten Treffer kurz nach der Pause war der FSV klar auf der Siegerstraße. Jeweils doppelte Torschützen waren dabei A. Voeks und Chr. Fischer. Die beiden Stürmer spielen zur Zeit in Hochform. An allen Bergaer Treffern war der Dauerläufer im Mittelfeld B. Fahsel beteiligt.

Nach einigen Auswechslungen und Umstellungen in der FSV-Abwehr kam Triebes noch einmal auf und erzielte zwei Tore. Letztlich konnte der Vorsprung aber über die Zeit gebracht werden. Die Jungs warten nun gespannt auf die Auslosung für das Halbfinale.

FSV: R. Rehnig, S. Sacher, R. Schott, K. Seebauer, O. Naundorf, B. Fahsel, A. Voeks (2), Chr. Fischer (2), M. Neuhäuser, J. Kanis, L. Gabriel.

Lutz Seiler

Einladung

Die Jagdgenossenschaft Berga lädt zu ihrer Jahreshauptversammlung am 30.05.2000 um 19.00 Uhr in den Speiseraum der Agrargenossenschaft „Elstertal“ Markersdorf die Eigentümer jagdbarer Flächen in Eula, Geißendorf, Markersdorf, Kleinkundorf und Berga ostseits der Elster und südlich der B 175 recht herzlich ein.

Tagsordnung

Bericht des Jagdvorstehers

Kassenbericht

Bericht der Revisionskommission

Entlastung des Vorstandes und der Revisionskommission

Beschluß zur Auszahlung des Jagdpachtreinerlöses

Beschluß zur Verlängerung des Jagdpachtvertrages

Erfüllung des Abschlußplanes

Diskussion und Schlußwort

Auszahlung des Jagdpachtreinerlöses

Flächenbesitzeränderungen in den letzten Jahren sind dem Jagdvorstand glaubhaft nachzuweisen.

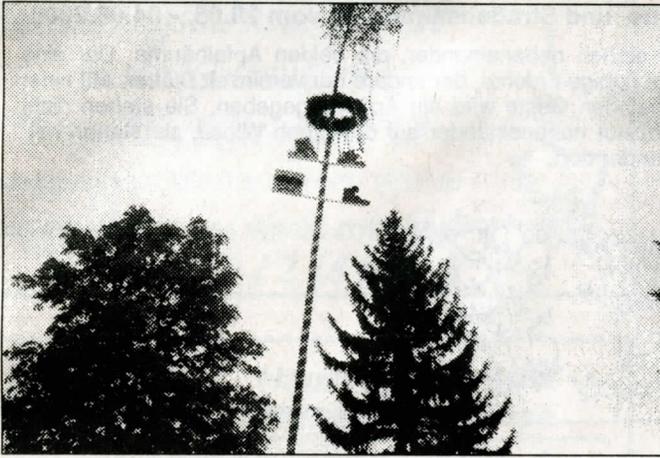
Der Vorstand

der Jagdgenossenschaft Berga

Rückblick zum Maibaumstellen



Das diesjährige Maibaumstellen erwies sich in mancherlei Hinsicht als abwechslungsreiche und gelungene Veranstaltung für unsere Stadt. Los ging es mit dem Umzug durch Berga, angeführt von der tollen Meeraner Blaskapelle sowie allen der Feuerwehr zur Verfügung stehenden Fahrzeugen und natürlich dem in Berga Farben dekorierten Maibaum. Auf dem Festplatz am Klubhaus wurde dieser von einigen Kameraden fertiggeschmückt und zum Aufstellen in Position gebracht. Unter den interessierten Blicken sehr vieler Gäste wurden anschließend die stilisierten Gewerbeschilder unserer diesjährigen Maibaum-Sponsoren angebracht.



Der Feuerwehrverein Berga/E. e. V. dankt dem Krandienst Reimund Wangnick der Physiotherapie Cornelia Groneberg der Firma Garten- und Landschaftsbau - Klaus Geßner u. Sebastian Manck

sowie dem Marketingverein „Pro Berga“ für die großzügige Unterstützung bei der Erhaltung einer langen Bergaer Tradition. In einem gesonderten Artikel wird der Vorstand des FWV noch einmal näher darauf eingehen.

Bis zum eigentlichen Aufstellen des Maibaumes verging noch einige Zeit, doch Langeweile entstand nicht. Alle Gäste konnten sich auf der Hüpfburg und beim Kübelspritzen aus. Interessierten Gästen hatte der Arbeiter-Samariter-Bund einige Vorführungen zu bieten. Wer sich nur ein wenig entspannen wollte, konnte sich die von den fleißigen Helfern des Feuerwehrvereins angebotenen Speisen und Getränke bei zünftiger Festplatzmusik, abwechselnd gespielt von Günter Wittek's Disko und den Meeranern, schmecken lassen. Dabei verging nicht nur die Zeit sondern leider auch das schöne Wetter. Zwischen zwei kräftigen Regengüssen wurde von den Kameraden unter dem Kommando von Horst Linzner der Maibaum aufgestellt und von den Veranstaltungsgästen mit viel Beifall bedacht. Auch die schon sehnsüchtig auf den Fackelumzug wartenden Kinder kamen trotz des anhaltend schlechten Wetters zu ihrem Recht. Die aus einem FW-Auto schallende Musik klang zwar nicht genauso schön wie eine richtige Blaskapelle, aber dafür erlebten kurze Zeit später alle Teilnehmer live, wie schnell die Kameraden bei einer Alarmierung sind. Jetzt lag eine hohe Verantwortung bei den Jungen und Mädchen unserer Bergaer Jugendfeuerwehr, die ebenfalls den Fackelumzug begleiteten. Dieser plötzlichen Aufgabe haben sie sich aber sehr zuverlässig gestellt. Weiter so! Zum Glück handelte es sich um einen Fehlalarm, so daß auch der Fackelumzug und damit der ganze Tag für Veranstalter und Gäste vergnüglich enden konnte. An dieser Stelle möchte der FWV allen Bergaer Unternehmen und Vereinen danken, die sich hilfreich für das Gelingen des Maibaumstellens eingesetzt haben. Genannt seien hier die Drogerie Hamdorf, das Schreibwarengeschäft Kretschmar, das Baugegeschäft Lippold, Fam. Männche, die Sparkasse und die Raißeisenbank Berga sowie O. Asmus von der Stadthalle und der Stadtverwaltung. Der Vorstand des FWV dankt auch allen an der Organisation und Durchführung beteiligten Kameradinnen und Kameraden für den geleisteten Einsatz.

Dank an die Maibaumspensoren

Sicher erinnern sich alle Leser der „Bergaer Zeitung“ noch an den vor einigen Wochen erschienenen Aufruf des Feuerwehrvereins an die ortsansässigen Unternehmen, bei der Finanzierung des Maibaumes mitzuhelfen. Bisher war es so, dass alle notwendigen Kosten rund um den Maibaum von unserer Vereinskasse, sprich aus Beitragsgeldern der Mitglieder u. Ä. getragen wurden. Solche Kosten sind seit einigen Jahren z. B. eine Versicherung des Maibaumes (sie ist nötig, um eventuelle Schadensforderungen vom Verein abzuwenden), Meldegebühren an verschiedene Institutionen, um das Aufstellen realisieren zu können usw. Um diese Beiträge langfristig auf mehrere Schultern zu verteilen, starteten wir diesen Aufruf und können heute sagen, es ist eine tolle Aktion daraus geworden. Wir waren positiv überrascht, wie

schnell und wie begeistert der Vorschlag durch die Bergaer Unternehmen aufgenommen wurde. In diesem Jahr sponserten die Firmen Krandienst Reimund Wangnick, Physiotherapie Cornelia Groneberg, der Garten- und Landschaftsbau Klaus Geßner und Sebastian Manck den Maibaum. Wer nicht zum Zuge kam, sollte nicht darüber verzagen - es wird auch in den kommenden Jahren ein Maibaum aufgestellt, an dem erneut die Gewerbeschilder der jeweiligen Sponsoren befestigt und während der Standzeit veröffentlicht werden. Die Begrenzung der Zahl der jährlichen Sponsoren einerseits und der Wechsel dieser über mehrere Jahre ermöglichen es, dass sich die Tradition des Maibaumstellens in Berga von einer fast internen Feuerwehrangelegenheit wieder zu einem allgemein öffentlichen Interesse entwickeln kann. Der Feuerwehrverein bedankt sich bei allen Bergaern, die diese Initiative mit uns gemeinsam unterstützen.

Der Vorstand

Wanderverein Berga

Achtung Wanderfreunde!

Am Samstag, dem 20. Mai 2000, führen wir unsere nächste Wanderung durch.

Abmarsch : 13.00 Uhr - ab Eiche

Strecke: Talwanderung - Berga - Wünschendorf - per Beine, rückwärts - Wünschendorf - Berga - per Zug.

Wanderleiter: Balducci, Manfred
Rehm, Heinrich

5. Thüringentag in Erfurt!

Großer Festumzug zum 5. Thüringentag in Erfurt - am 01.10.2000 - ab 14.00 Uhr. Teilnahmemeldung telefonisch oder schriftlich bitte bis 31.05.2000 bei Christine Schneider.

Schneider
(Vorsitzende)

Kirchliche Nachrichten

Gemeinden Berga, Albersdorf, Clodra, Wernsdorf

Monatsspruch:

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt. 1. Petrus 3,15

Dankeschön

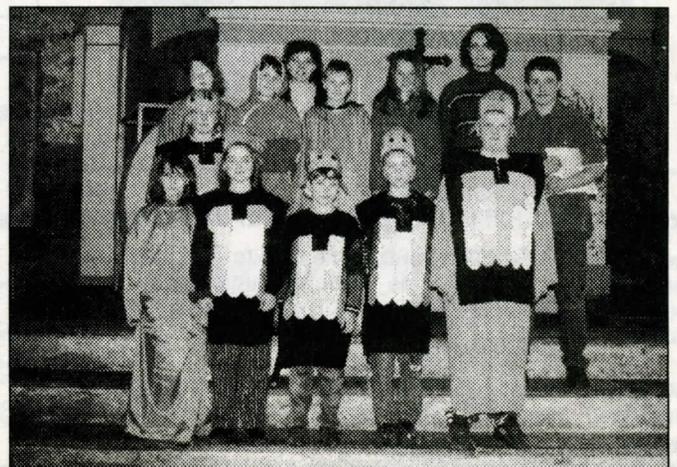
Zum Ostersonntag erlebte die Kirchengemeinde die Aufführung eines Ostermusicals in der St. Erhard-Kirche Berga und es gab viel Beifall für alle Mitwirkenden.

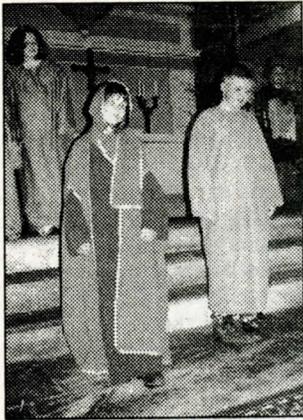
Ostern - die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus - das höchste Fest in der christlichen Kirche - wollten wir den Menschen wieder mehr ins Bewußtsein rücken.

Herzlichen Dank allen Kindern, dem Cantate-Singkreis und Herrn KMD Zitzmann für die geniale musikalische Begleitung!

Ein großes Dankeschön aber auch an diejenigen, die sämtliche Vorbereitungen mitgetragen haben.

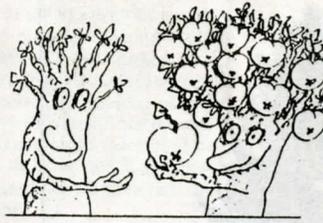
Vor allem - Danke an Frau Breitkreutz, sie hat uns in kurzer Zeit wunderschöne Kostüme genäht.





Haus- und Straßensammlung vom 29.05. - 04.06.2000

Sie stehen nebeneinander, die beiden Apfelbäume. Der eine trägt üppige Früchte, der andere nur vereinzelt Blätter. Mit einer lächelnden Geste wird ein Apfel abgegeben. Sie stehen nicht mehr nur nebeneinander auf derselben Wiese, sie stehen miteinander dort.



... für eine begleitende Kirche

Nun, um auch dies nicht zu vergessen:

Es hätte keinen Ostergottesdienst geben können, wenn nicht zuvor fleißige Gemeindeglieder mitgeholfen hätten beim diesjährigen Frühjahrsputz. Und wie alle Beteiligten sich überzeugen konnten - aufgrund der Baumaßnahme in unserer Kirche hatte es sich gewaltig gelohnt.

Danke!

Gottesdienste / Veranstaltungen

- 20. Mai** **Kantate**
10.00 Uhr Berga / schriftliche Prüfung der Konfirmanden im Pfarrhaus
Wernsdorf
- 14.00 Uhr** **Rogate**
28. Mai Berga
10.00 Uhr
14.00 Uhr Clodra
- 04. Juni** **Exaudi**
17.00 Uhr Musikgottesdienst in Berga
- 20. Mai** **Samstag**
13.30 Uhr Junge Gemeinde, im Pfarrhaus Berga
Die Junge Gemeinde trifft sich immer 14-täglich.
- 22. Mai** **Montag**
14.00 Uhr Bastelkreis, im Pfarrhaus
- 23. Mai** **Dienstag**
19.30 Uhr Bibel-Gesprächskreis

Gemeinschaft

So funktioniert auch die Gemeinschaft, für die Sie Spenden sammeln oder abgeben. In Kirchengemeinden werden Möglichkeiten angeboten, Gemeinschaft zu schaffen und zu pflegen. Die Frühjahrssammlung auf Straßen und an Haustüren trägt dazu bei. Dafür, dass Sie mit Ihrer Spende für diese Gemeinschaft eintreten, danken wir Ihnen ganz herzlich. Auch so werden Früchte unseres Glaubens sichtbar, wenn wir teilen und abgeben.

1999 sind aus der Sammlung

273.300 DM	für folgende Bereiche ausgegeben worden:
25.000 DM	für Telefonseelsorge
53.200 DM	für Jugendräume
10.000 DM	für eine Familienkommunität
101.500 DM	für Ausstattung und Erhaltung von Gemeinderäumen
8.500 DM	für Aussiedlerarbeit
35.000 DM	für Kindertagesstätten
12.000 DM	für Freizeiten und missionarische Projekte
6.000 DM	für ein Jugendhaus
5.000 DM	für ein Projekt „Seelsorge ist Schule“
3.000 DM	für den Landesposaunentag
14.100 DM	für Zuschüsse zu Sanierungsarbeiten an mehreren Gebäuden

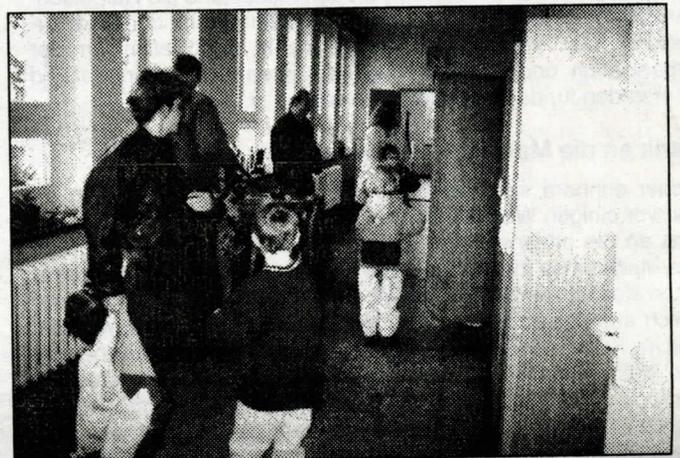
Für Ihre Spende, die Sie sowohl in die Sammelbüchse stecken, wie auch in Pfarrämtern oder bei Gemeindegemeinderäten abgeben können, erhalten Sie auf Wunsch selbstverständlich eine Spendenquittung.

... für eine begleitende Kirche

Gemeinschaft

Kindergarten- und Schulnachrichten

„Schnuppertag“ an der Grundschule Berga



Wo geht es hin?

- 27. Mai** **Samstag**
17.00 Uhr Konzert mit dem Kammerchor Nawa aus St. Petersburg



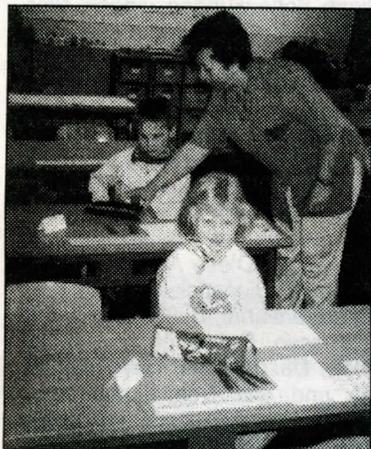
Flohmarkt im Juli und September auf dem Pfarrhof

Auch in diesem Jahr unterstützen die Märkte eine gute Sache. Der Erlös soll zum einen die Kinderhilfsorganisation und zum anderen die Restauration unserer Bergaer Poppe-Orgel unterstützen.

Bitte helfen Sie uns mit. Ab sofort sammeln wir kräftig dafür und zwar (fast) alles. Nur bitte keine Schuhe und Handtaschen mehr, damit wurden wir schon reichlich gesegnet. Alle Dinge können im Pfarrhaus abgegeben werden.



Genaueres Schneiden ist nicht leicht



Frau Bunk will helfen

Unsere Einladung zum Schnuppertag am Samstag, 8. April 2000, nahmen 24 Vorschulkinder mit ihren Eltern an. Bei den kleinen Gästen spürte man ihre Aufregung. Sie konnten auf diese Weise unsere Schule und einige LehrerInnen kennenlernen, aber auch zeigen, wie gut sie schon zuhören, erzählen, malen, schneiden, zählen und Formen und Farben erkennen können. Die meisten Kinder waren aufgeschlossen und gaben sich viel Mühe. Die Eltern möchten wir erinnern, bis zum 25. Mai die Hortanmeldungen abzugeben und an den Elternabend am 15. Juni, 19.30 Uhr, zu denken.

Schulleitung

Projektarbeit in der Klasse 5b

Zu Beginn des Schuljahres 1999/2000 wurden an den Thüringer Schulen neue Lehrpläne eingeführt. Besonders erwähnenswert ist dabei, dass die Schüler in Zukunft häufiger in Teams selbstständig zusammenarbeiten. Dabei sollen sie ihre Kompetenzen im Können, im Anwenden verschiedener Lerntechniken sowie bei der Organisation der Arbeit entwickeln. Im Sinne einer umfassenden Bildung hat fachübergreifendes Unterrichten einen hohen Stellenwert. Traditionell lassen sich sinnvolle Verbindungen zwischen den Fächern Deutsch/Geschichte/Kunsterziehung/Musik oder Naturwissenschaften/Physik/Chemie usw. herstellen.

Vor diesem Hintergrund entwickelten wir eine Projektarbeit in der Klasse 5b zum Thema: „Herstellung bronzezeitlicher Waffen und Werkzeuge“. Zunächst machten sich die Schüler im Geschichtsunterricht mit den verwendeten Materialien, unterschiedlichen Gusstechniken und den geschichtlichen Umständen der Metallzeit (ca. 3000 - 500 v. Ch.) vertraut. Im Fach Naturwissenschaften wurden die Werkstücke aus Wachs vorgefertigt und in Ton eingepackt. Nach dem Trocknen wurden die Formen gebrannt, so dass das Wachs herausfloss. Anschließend wurde Zinn geschmolzen und in die Formen gegossen. Nach dem Erkalten wurde die Form zerstört (Guss in der verlorenen Form), das Werkstück geglättet und poliert und zu guter Letzt durch Klemmen und Schnüren an Holzgriffen befestigt. So entstanden Speere, Hämmer und besonders Beile. Der Ablauf dieser Arbeiten diente im Ausdrucksunterricht als Beispiel für das Thema: „Beschreiben von Vorgängen“.

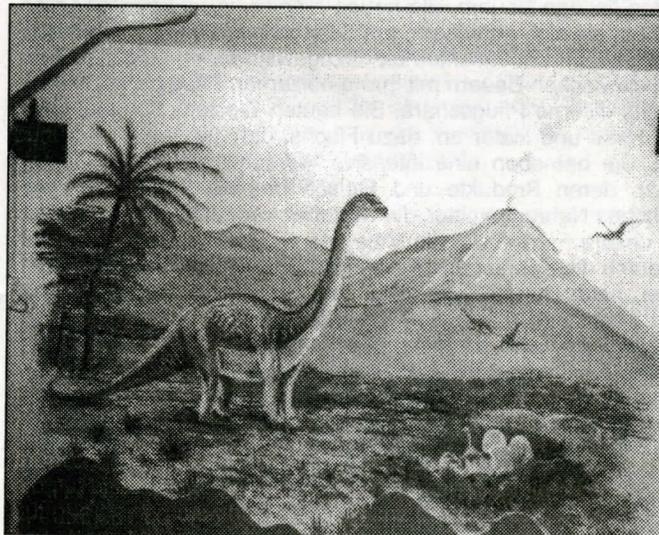


Stolz zeigen die Schüler der Klasse 5b ihre Arbeitsergebnisse

Diese Art des Unterrichts wurde von den Schülern als sehr gewinnbringend empfunden und machte überdies viel Spaß. Dank gilt besonders Herrn Russe, Herrn Schmidt und Herrn Ludwig für die kostenlose Bereitstellung des Materials.

Klassenlehrer der Klasse 5b

Kindergartennachrichten



Seht unseren schönen Dino an, der ist jetzt bei uns im Kindergarten an der Wand dran. Die Dinos lieben wir z. Z. sehr, darum mußte unbedingt ein richtig großer Dino her.

Torsten und Beate Knoll (Malermeister) fanden unsere Idee mit dem Dinosaurier ganz toll. So zauberten sie mit schneller Hand uns diesen wunderschönen Dino an die Wand.

Danken wollen wir den beiden sehr, denn jetzt ist unser Kindergarten noch schöner als bisher.

Die Kinder & Erzieherinnen der Kindertagesstätte „Am Wald“

Nächster Redaktionsschluß:

Mittwoch, den 24.05.2000

Nächster Erscheinungstermin:

Freitag, den 02.06.2000

Aus der Heimatgeschichte

Heimatstube Wolfersdorf

Aus der Chronik von Willy Fröhlich

Das Leben unserer Siedler - Bauern

Es waren einfache Behausungen, in denen unsere Vorfahren lebten. Die Häuser waren nur einstöckig und wurden nach und nach aufgestockt. Sie waren aus Lehm gebaut. Die Dächer waren mit Stroh oder Schilf gedeckt. Der Fußboden war einfach aus Lehm gestampft, Fenster gab es noch nicht.

Das Licht erhielt die einfache Wohnung durch kleine Öffnungen, die nachts und bei schlechtem Wetter auch tagsüber mit Holzläden verschlossen wurden. Erst im 15. Jahrhundert wurden Glasfenster mit kleinen in Blei gefaßten Scheiben eingesetzt. Der Rauch des offenen Herdes zog durch eine Öffnung im Dach ab, da man Essen noch nicht kannte. Die Einrichtung war denkbar primitiv. Tische und Sitzgelegenheiten wurden auf äußerst primitive Weise selbst gefertigt, sie waren klobig und schwer. Geschlafen wurde auf Fellen, meist jedoch auf Stroh. Nur in den Herrenhäusern kannte man bereits Betten. An den Abenden wurde die armselige Wohnung mit Kienspänen erleuchtet. An Feiertagen wurde die aus Bienenwachs oder Talg selbst hergestellte Kerze entzündet. Beide Rohstoffe waren jedoch rar, die wenigen Kerzen blieben deshalb für die Feiertage. Die benötigten Töpfe tauschte man gegen Lebensmittel bei den Slawen ein, die schon seit je das Töpferhandwerk betrieben. Es waren fleißige Bauern, die neuen Siedler, in mühevoller Arbeit mußten sie sich abrackern, um dem gerodeten Waldboden den notwendigen Lebensunterhalt abzugewinnen. Im Gegensatz zu den slawischen Bauern mit ihrem hölzernen Pflug benutzten sie bereits eiserne Pflugschare. Sie bauten Weizen, Roggen, Gerste, Hirse und Hafer an, dazu Flachs, den sie selbst verspannen. Sie betrieben eine intensive Weidenwirtschaft, die ihnen Milch, deren Produkte und Fleisch brachte. Unser heutiges wichtiges Nahrungsmittel, die Kartoffel, kam erst viel, viel später auf unsere Felder. Um die Mitte des 16. Jahrhunderts kam diese durch die Spanier aus Peru und Chile, der Urheimat der Kartoffel, nach Europa. Um 1588 brachte sie der Botaniker und Arzt Clusius mit nach Deutschland. Anfangs wurde sie nur in Botanischen- und Blumengärten angebaut. Das System der Dreifelderwirtschaft ließ den Anbau der Kartoffel zunächst überhaupt nicht zu. Diese Wirtschaftsform war den Bauern von Anfang an streng vorgeschrieben. Die brachliegenden Felder bei der Dreifelderwirtschaft brauchte der Grundherr für seine sehr umfangreiche Schafzucht. Wäre die brachliegende Fläche mit Kartoffeln bebaut worden, hätte dies eine Verkleinerung der Schafzucht für den Grundherren erfordert. Dieser nahm für sich das Recht in Anspruch, die Triften und brachliegenden Felder der Bauern mit seinem großen Schafherden zu beweidern. Nachdem der Grundherr drei Tage lang diese Hut in Anspruch genommen hatte, durfte der Bauer sein eigenes Vieh hier weiden lassen. Erst 1735 befahl Herzog Ernst August von Weimar den Anbau der „Erduffel“ auf den Bauernfeldern, allerdings vorerst nur zur Ankörung der Wildschweine.

Ab 1757 wurde die Anpflanzung allgemein auch für die menschliche Ernährung angeordnet. Um 1800 schon war die Kartoffel unentbehrliche Speise. Heute könnten wir uns unsere Ernährungswirtschaft ohne Kartoffel einfach nicht denken.

Nun wieder zurück zu unseren ersten Wolfersdorfern. Ich führte bereits aus, daß unsere Siedler den eisernen Pflugschar benutzten. Die Pferde wurden mit Hufen beschlagen, der Ritter und seine Mannen brauchten Schwerte und sonstiges Rüstzeug. Diesen Bedarf zu decken, war Aufgabe des Waffen- und Hufschmiedes. Dazu brauchte er Eisen. Das Rohmaterial wurde in unserem Heimatdorf gewonnen. Der Flurname „Eisengruben“ bei den Schwarzen Teichen deutet noch heute darauf hin, daß schon vor rund 1000 Jahren im Stollen- und Duckelbergbau Brauneisenstein gefördert wurde. Hierbei waren die slawischen Einwohner in den umliegenden Dörfern wieder billige Arbeitskräfte. Das Rohmaterial wurde nach dem Endschützer Holz gebracht. Dort befand sich eine Eisenschmelze, die mit Holz betrieben wurde. In der Hammerschmiede im Unterhammer oder in Culmützsch wurde es dann zu Gebrauchseisen aufbereitet und kam nun zum Huf- und Waffenschmied.

Ein weiteres Erfordernis für unsere Bauern war eine Mühle. Auch diese wurde von den Siedler sofort mit angelegt. Sie befand sich im heutigen Gartengrundstück von Steinbock nahe dem Fuchsbach. Der letzte Rest des Mühlgrabendamms ist im

Jahre 1964 anlässlich der Bachbegradigung abgetragen worden. In den ersten beiden Jahrhunderten lebten die Siedler als freie Bauern auf ihren kleinen Waldhufen. Die Hufen lagen sämtlich nach dem Norden etwa bis zum Pohlen'schen Holz. Da man damals noch keine chemische Düngung kannte, wurde die Dreifelderwirtschaft betrieben, d. h. zwei Teile des Ackerlandes wurden bestellt, während ein Teil liegen blieb und damit ausruhte. Gleichzeitig diente der in der Zwischenzeit gewachsene Grünwuchs für das kommende Bestelljahr als Düngung. Die Branchen waren darüber hinaus Weidefläche für die umfangreiche Viehzucht. Flachs und Wolle wurden für den Eigenbedarf selbst versponnen und daraus die einfache Kleidung gefertigt. Der verbleibende Teil wurde in der Stadt gegen andere Gebrauchsartikel eingetauscht. Auch die meisten Bedarfsgegenstände mußte der Bauer selbst anfertigen, da es Handwerker im Dorf außer dem Huf- und Waffenschmied nicht gab. An den Grundherrn hatte der Siedler nur ein geringes Lehngeld zu zahlen. Bei besonderen Anlässen, so bei Hochzeiten, Taufen, Heilung von schwerer Krankheit, Sieg über einen Feind oder bei sonstigen Familienereignissen machten die Grundherrn an die zahlreichen Klöster Schenkungen. Diese Schenkungen gingen allerdings zu Lasten der Bauern. Der Grundherr übereignete die Aufgaben, die ein Bauer für das in Anspruch genommene Land zu leisten hatte, an ein Kloster. Ich hatte schon ausgeführt, daß aller Grundbesitz dem Kaiser gehörte, der mit dem Vogt und Ritter weiterbelehnte. Der Bauer erhielt also seinen Besitz nur in Aferlehn und stand damit in völliger Abhängigkeit zum Ritter. In einer Urkunde von 1331 bestätigt der Vogt Heinrich zu Weida dem Prämonstratenser Kloster in Mildenerfurth eine Stiftung des Hermann Franko in Wolfersdorf. Auch an das Nonnenkloster in Weida mußte ein Bauer Abgabe leisten. Diese Abgaben konnten nun in Geld, in Naturalien oder in Dienstleistungen bestehen. In diesem Zusammenhang sie erwähnt, daß in Weida ein Franziskanerkloster, dessen Insassen Bettelmönche waren, und ein Nonnenkloster bestanden. Dazu kamen das Prämonstratenser Kloster in Mildenerfurth und das Dominikaner Nonnenkloster in Cronschwitz. In dem Nonnenkloster zu Cronschwitz fanden die unverheirateten gebliebenen Töchter der Adelsfamilien Unterkunft und Versorgung. Aus Anlaß der Aufnahme einer Tochter in das Kloster wurden sehr hohe Zuwendungen und Stiftungen an das aufnehmende Kloster gemacht, die wiederum den Bauern zur Last fielen. Studiert man die Klosterakten von Cronschwitz, so findet man eine ganze Anzahl weiblicher Insassen aus dem Geschlecht derer von Wolfersdorf. Dieses Kloster war sehr vermögend und tätigte umfangreiche Geldgeschäfte. Die Nonnen waren vollkommen untätig, sie erhielten lediglich etwas Unterricht auf religiösem Gebiet. Sehr hohe Aufgaben und Dienstleistungen bezog das Kloster in Linda und in Rückersdorf. In 152 Orten mußten viele Bauern schwer fronen, um einigen unverheirateten gebliebenen Adelstöchtern ein sorgenfreies Leben zu gewährleisten. Zu Walpurgis und zu Michaelis mußten die Abgaben im Klosterhof entrichtet werden. Unsere klosterhörigen Bauern mußten die Abgaben an den Markttagen zu Michaelis und zu Walpurgis in Culmützsch an die dort anwesenden Mönche abliefern.

Der Ritter als der Lehnherr der Siedlerbauern lebte auf seinen befestigten Rittersitz mit seinen Mannen und sorgte dafür, daß die Slawen nicht aufbegehren. Zum Rittersitz gehörten etwa 150 - 200 Morgen, das war nicht allzu viel.

Volkstümliches über Geburt und Tod

in Berga/Elster und Umgebung um 1940

20. Teil: Wernsdorf (Fortsetzung)

Unmittelbar nach der Geburt hob die Hebamme „das Neugeborene sogleich in die Höhe, aber ohne besonderen Zweck, es muß eben so sein! Das Niederlegen ist nicht bekannt.“

Als glückliches Vorzeichen galten doppelte Haarwirbel: Das „gibt einmal 2 Häuser!“

Weiter berichtet Lehrer Schwarz: „Die Länge der 'Lebenslinie' in der Handfläche hat angeblich Einfluß auf die Länge des Lebens! 'Grübchen' im Kinn bedeutet Schelm im Sinn! Beim Zahnen wird mit Sorgen darauf gewartet, wo der erste Zahn durchbricht, oben oder unten; denn der Lebensweg führt schnell zum Grabe, wenn der obere Zahn zuerst kommt, dagegen wird das Leben schön und lange, wenn die unteren Zähne zuerst erscheinen!“

Zum Thema 'Kosmische Einflüsse' heißt es in den Aufzeichnungen: „Ein Kind, das bei zunehmendem Mond geboren wird, wird sich denn auch besser entwickeln, als das, das bei abnehmendem

dem Mond geboren wurde. Einige der alten Leute sehen auch in den Sternzeichen, in denen die Kinder geboren werden, etwas, was entscheidenden Einfluß auf sein Schicksal gewinnt, jedoch sind es heute nur wenige, die daran glauben.

Glückskinder sind die Sonntagskinder! Besondere Glückstage kennt man nicht. Unter den Monaten ist der Februar recht unbeliebt. Der 'Saumonne' (Saumonat) bringt kein Glück."

Eine weitere Frage bezog sich auf die Verwendung von Kinderwiegen. Darüber berichtet Gerhard Schwarz: „Wiegen ... sind keine mehr im Gebrauch. Ich habe auch nicht erfahren können, ob und wo noch eine auf dem Boden steht. Sie scheint auch wenig verwendet worden zu sein, vielmehr heißt es meistens: 'wir haben immer einen Korb genommen'. In den Kinderwagen darf man nicht von rückwärts blicken, weil das Kind sonst angeblich schielen lernt. Jede Mutter wird ihren Wagen sofort so drehen, daß der Beschauer das Kind von vorn sieht ...

Das 'Beschreien' der Kinder spielt nach wie vor ... eine große Rolle. Unruhige Kinder sind beschrien und es muß 'dafür getan' werden. In unserem Dorfe lebt auch eine Frau, die 'kann dafür tun' und sie glaubt auch selber daran! Wenn auch allgemein die Menschen nicht mehr daran glauben, so vermeiden [sie] doch peinlich jedes Loben usw. oder beeilen sich hinzuzufügen: Gott behüt's!"

In der nächsten Folge werden wir uns den Verhaltensmaßregeln für die Wöchnerin und der Taufe zuwenden.

(Fortsetzung folgt)

Dr. Frank Reinhold

Sonstige Mitteilungen

Das Wetter im April 2000

Der April macht nicht mit uns was er will. Wie im vergangenen Jahr, so zeigte sich auch der April im Jahr 2000. Wenig Niederschläge, überwiegend Tagestemperaturen, die im zweistelligen Bereich lagen, sonnige und warme Tage ab Gründonnerstag (20.04.), der Ostermontag bildet hierbei mit relativ starker Bewölkung und Temperaturrückgang bis zu 15°C eine Ausnahme. Danach stiegen die Tagestemperaturen über 20°C bis Ende April. Das hatte zur Folge, dass die Baumblüte und die jungen Blatttriebe sich voll entfalten. Innerhalb weniger Tage blühten und grünt alle Sträucher und Bäume. Wir erlebten ein Naturereignis von seltener Schönheit. Am 27.04. hörte ich den ersten Kuckucksruf. Und auch der April überraschte uns noch am letzten Tag mit einem Gewitter. Nun noch für alle Freunde, die am Himmelfahrtstag auf Tour gehen, die Wetterlage in den letzten fünf Jahren an diesem Tag:

12.05.95	sonnig, sehr warm
16.05.96	kalt, regnerisch
08.05.97	kühl, kein Regen
21.05.98	mäßig warm, regnerisch
13.05.99	wärmende Sonnenstrahlen, kein Regen
01.06.00	?

Temperaturen und Niederschläge

Mittleres Tagesminimum :	6,6 °C
Mittleres Tagesmaximum :	15,0 °C
Niedrigste Tagestemperatur:	- 1°C (06.04.)
Höchste Tagestemperatur :	27°C (23.04.)
Niederschläge:	
Anzahl der Tage	10
Gesamtmenge pro qm	21 l
Höchste Niederschlagsmenge	11 l/qm (30.04.)

Vergleich der Niederschlagsmengen:

April 94:	91,0 l/qm
April 95:	99,0 l/qm
April 96:	29,0 l/qm
April 97:	24,0 l/qm
April 98:	29,5 l/qm
April 99:	38,0 l/qm

Berga/Elster, am 09. Mai 2000

H. Popp

Öffentliche Bekanntmachung

bezüglich der Gebührenbescheide Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Mahnung

Sehr geehrte Kunden,
nach § 6 Abs. 2 der Gebührensatzung zur Wasserbenutzungs- und § 7 Abs. 2 der Entwässerungssatzung (GS-WBS/EWS) erhebt der Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Weiße Elster-Greiz (ZV TAWEG) eine Vorauszahlung der Grund- und Verbrauchsgeldern für die Versorgung mit Trinkwasser sowie die Abwasserbeseitigung.

Die 1. Vorauszahlung war am **15.04.00** fällig. Soweit Ihrerseits noch keine vollständige Zahlungen (Jahresendrechnung und Vorauszahlung) erfolgt sein sollten, werden diese hiermit **angemahnt**. Die ausstehenden Zahlungen haben bis **spätestens 26.05.00** auf das Konto des ZV TAWEG bei der Sparkasse Gera-Greiz, Konto-Nr. 607 401, BLZ 830 50000 zu erfolgen.

Für eventuelle Rückfragen stehen Ihnen unsere Mitarbeiter telefonisch unter Tel.-Nr. (03661) 617-202 und persönlich während der Sprechzeiten

Die. 8.00 - 12.00 und 12.30 - 15.00 Uhr sowie

Do. 8.30 - 12.00 und 12.30 - 17.30 Uhr zur Verfügung.

Sollten Sie unserer Aufforderung zum Ausgleich Ihres Kundenkontos nicht entsprechen, müssen Sie mit einer **gebührenpflichtigen Mahnung** und mit Säumniszuschlägen gem. Abgabenordnung rechnen.

Des weiteren weist der Zweckverband noch einmal darauf hin, daß Kunden mit vorangegangenen Zahlungsrückständen gem. § 21 (2) WBS mit der Einstellung der Wasserversorgung zu rechnen haben bzw. die Vollstreckung der überfälligen Forderungen vorgenommen wird.

Ihr Zweckverband TAWEG

7. Tierheimfest in Greiz

Tierfreunde sollten sich den **3. Juni 2000** im Kalender rot anstreichen, denn an diesem Sonnabend findet von 14 - 18 Uhr im Tierheim Greiz-Sachswitz, Am Tierheim 3 (Tel. 03661-6443) das bei Groß und Klein beliebte **Tierheimfest** statt.

Wollten Sie schon immer mal ein Tierheim aus der Nähe sehen, Interessantes über Tierschicksale erfahren oder Tipps zur Haltung und Erziehung Ihres eigenen Vierbeiners bekommen?

Dann ist dieser „Schnuppertag“ genau das Richtige.

Informationen zu Tierschutzfragen, die Vorstellung tierschutzfreier Kosmetik und die Demonstration fachgerechter Fellpflege beim Hund gehören ebenso dazu wie das Fachsimpeln bei Kaffee und Kuchen, Pony-Kutschfahrten und eine Tombola.

Alle Einnahmen und Spenden kommen direkt den herrenlosen Tieren des Tierheims zugute.

Sie erreichen das Tierheim Greiz über die B 92, Abfahrt in Richtung Netzschkau im Ortsteil Greiz-Sachswitz. Parkmöglichkeiten sind ausreichend vorhanden. Der eigene Hund muss allerdings zu Hause bleiben.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Tierschutzverein Greiz u. U. e. V.

Umweltfreundliche Energiegewinnung

Heizen mit Holz

Die clevere Alternative!

Neben Wärme und Gemütlichkeit gibt es noch viele andere gute Gründe mit Holz zu Heizen:

- In Thüringen wachsen jede Minute rund 5 Festmeter Holz nach. Allein bei der Waldpflege fallen jährlich in Thüringen mind. 250.000 Festmeter Holz an. Davon werden derzeit nur ca. 10 % als Brennholz genutzt.
- Holz steht - im Gegensatz zu Kohle oder Erdöl - als unerschöpfliche Energiequelle zur Verfügung.
- Nur durch Bewirtschaftung und die Nutzung des Holzes können wir ökologisch stabile Wälder aufbauen und erhalten, die gegen die natürlichen Gefahren und Umweltrisiken besser gewappnet sind
- Jeder, der mit Holz heizt, leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung und Pflege des Waldes.

In Thüringen gibt es verschiedene Förderprogramme für Holzfeuerungsanlagen. Fördermittel werden von der Bundesregierung im Rahmen des Marktanreizprogrammes für erneuerbare Energien gewährt. Zusätzlich können Fördermittel aus dem Landesprogrammen beantragt werden, die durch das Thüringer Ministerium für Wirtschaft und Infrastruktur oder durch das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt zur Verfügung gestellt werden. Über die jeweils geeigneten Förderprogramme können Sie im

**Thüringer Forstamt Greiz, Waldhaus Nr. 7, 07987 Mohlsdorf
Telefon 03661/ 440630**

Auskunft und Unterstützung erhalten.

Wo bekomme ich das Holz her, wenn ich selber kein Waldbesitzer bin und was kostet das mich ?

Das notwendige Brennholz kann jeder Bürger in ausreichender Menge über das Thüringer Forstamt Greiz bzw. über den für den Gemeindebezirk zuständigen Revierleiter/Revierleiterin

**Herrn/Frau Nosofsky, Gottfried Telefon: 036623/20754 oder
01719376842**

erwerben.

Möglich ist es, sich beim zuständigen Revierleiter eine entsprechend vorbereitete Waldparzelle zuweisen zu lassen und das Holz als sogenannter Selbstwerber persönlich einzuschlagen. Diese Variante ist die preisgünstigste. Der Raummeter kostet dabei in der Regel zwischen 5 bis 15 DM. Sie können Ihr Holz auch direkt beim Revierförster schon eingeschlagen und gerückt kaufen. Dann zahlen Sie zwischen 25 bis 35DM. Die am wenigsten aufwendige Variante ist der Kauf von Scheitholz, was aber auch die gleichzeitig am teuersten ist: ca. 75 bis 85 DM

Bei den Preisen kommt es meist darauf an, welche Holzart Sie verwenden möchten.

Wenn Sie weitere Fragen haben, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Thüringer Forstamtes Greiz, sind gerne bereit, Sie entsprechend zu beraten.

Thüringer Forstamt Greiz

In eigener Sache!

Durch unerwartet aufgetretene technische Gründe können die Fotos nicht wie üblich bearbeitet werden. Wir bitten die dadurch entsprechend verminderte Qualität zu entschuldigen!

Ihre Inform Verlags-GmbH & Co.KG

Impressum

„Bergaer Zeitung“

Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung
Die Bergaer Zeitung erscheint 14täglich, jeweils freitags.
Der Elstertalbote ist zum Preis von DM -,60 bei verschiedenen Verkaufsstellen erhältlich.

- Druck und Verlag: Inform-Verlags-GmbH & Co KG,
In den Folgen 43, 98704 Langwieseen,
Tel.: 03677 / 2050-0, Fax: 03677 / 2050-15
vertreten durch den Geschäftsführer Hans-Peter Steil
- Verantwortlich für den amtlichen Teil:
Der Erste Bürgermeister der Stadt Berga/Elster,
Klaus Werner Jonas, 07980 Berga/Elster
- Verantwortlich für den Anzeigenteil: Herr Fritzsche
- Die Bergaer Zeitung wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte der Stadt Berga/Elster verteilt. Im Bedarfsfall erhalten Sie Einzel-exemplare durch den Verlag zum Preis von 4,00 DM (inkl. Porto und 7% MWSt.). Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. Z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel-exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

SIE WOLLEN UNS IHRE WERBUNG ÜBERTRAGEN?



Wir arbeiten ausschließlich mit Macintosh-Rechnern. Auf der rechten Leiste informieren wir Sie über Programme und Dateien, mit denen wir arbeiten sowie Datenträger, die wir entgegennehmen. Programme bzw. Dateien welche dort nicht aufgeführt sind, bedürfen einer Rücksprache.

Grundsätzlich ist bei Erst-aufträgen und bei Zeitmangel in der Produktion ein Test sinnvoll.

Wir sind bemüht, jeweils die aktuellsten Versionen der Programme zu installieren, trotzdem kann es zeitweise zu Inkompatibilitäten kommen.

Folgendes sollte uns unbedingt mitgeliefert werden:

- alle verwendeten Schriften
- alle verwendeten Bilder und Logos

Bitte senden Sie uns zu jeder Datei einen entsprechenden Ausdruck.

Faxvorlagen sind als Druckvorlage ungeeignet.

Datenübertragung:

Wir stellen Ihnen einen ISDN-Anschluß bereit, den Sie unter der nebenstehenden Nummer erreichen können.

Wir verwenden für die ISDN-Übertragung die Software LEONARDO PRO.

Übertragungen mit Fritz-Karte sind nicht möglich.

Kündigen Sie Ihren Auftrag bitte schriftlich (z.B. per Fax) an. Legen Sie bitte für jede Übertragung einen eigenen Ordner mit **eindeutigen** Bezeichnungen an.

Programme und Dateien:

- QuarkXpress 3.31
- Freehand 7.0
- Photoshop 3.0
- EPS-Dateien
- TIFF-Dateien

Datenträger:

- 3 1/2 Zoll-Disketten
- CD ROM

Datenübertragung:

- via Mac-Rechner
0 36 77 / 67 32 40

inform

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, rufen Sie uns an:

Tel.: 0 36 77 / 20 50 - 0

Fax: 0 36 77 / 20 50 - 15

Bestattungsinstitut „Pietät“**Jutta Unteutsch****Berga/E., Kirchplatz 18**

Geschäftszeiten 8.30 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.30 Uhr

telefonisch Tag und Nacht erreichbar
unter 036623 / 2 18 15Rudolf-Diener-Straße 9
Telefon: 0365/2499607545 Gera
Fax: 0365/24997**Friedrich K. Gempfer
Rechtsanwalt****Tätigkeitsschwerpunkte:** Baurecht, Arbeitsrecht, Strafrecht
Interessenschwerpunkte: Gewerblicher-Rechtsschutz, Erbrecht

(Priv. Tel.: 036623/2 1432

Steinermühle, 07980 Waltersdorf/Berga)

**Hausverwaltung &
Immobilienervice**

Platanenstraße 5, 07549 Gera • Tel./Fax 0365/ 7 38 85 50

Zu vermieten: provisionsfrei**● Weinbergstraße 5 in Gera**attraktive 1 1/2 Raum WE, Kü. möbliert, Bad. m. WC, PKW-Stellpl. 46,10 m² KM 10,00 DM + NK**● Wohnen im Grünen • Berga/Elster**4-Raum WE Kü., Bad m. Dusche + Wanne, Gäste WC
Balk., TG 107,00 m² KM 8,00 DM + NK

3-Raum WE Kü., Bad m. Dusche + Wanne, Balk.,

TG 92,00 m² KM 9,00 DM + NK**● Wohnen im Grünen - Wünschendorf-Euchstalstr.**2 Raum WE, KÜ., Bad m. WC, Keller + Bodenabt., 44,7 m²
9,50 DM KM + NK**● Baugrundstück - Zu verkaufen - Provisionsfrei**Voll erschlossen 1097,00 m² + Teilgrundst. 247 m²M. biolog. Klärgrube VB 80.000,00 DM incl. Klärgrube, Nähe
Berga/E. 20 km nach Greiz o. Gera

*Für das ausgesprochene Vertrauen
anlässlich der Bürgermeisterwahl am
14. Mai 2000 möchte ich mich bei allen
ganz herzlich bedanken. Dieses Wahler-
gebnis von 74,4% für meine Person ist
sowohl Verpflichtung wie Ansporn, wei-
terhin die bestmöglichen Ergebnisse für
Berga und seine Ortsteile zu erzielen.*

Klaus-Werner Jonas

Ihr alter und neuer Bürgermeister

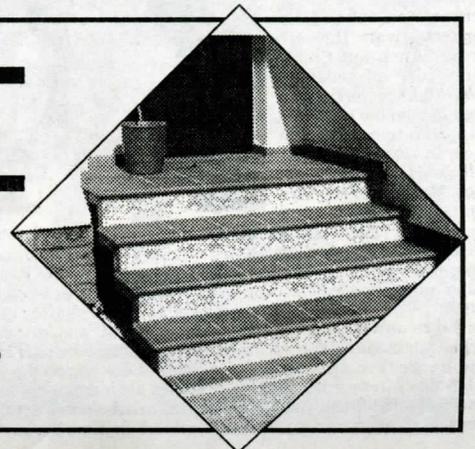
Zeitungsleser wissen mehr.**Ständig
besetzt?**Kurz vor Anzeigenschluß
laufen bei uns die
Telefone heiß.
Geben Sie Ihre Angebote
doch schon einen Tag
früher durch.So sparen Sie lästiges
Wählen. Oder noch
einfacher, faxen Sie doch.

Ihre

**Inform-Verlags-GmbH
& Co KG**In den Folgen 43
98704 Langewiesen
Tel. (0 36 77) 20 50 - 0
Fax (0 36 77) 20 50 - 15**Bestattungshaus
Francke**- Inh. Rainer Francke
Fachgeprüfter BestatterAls seriöses und preiswertes Bestattungsunternehmen und Mitglied im Landesfachverband
des Bestattungsgewerbes Thüringen e.V. stehen wir Ihnen mit umfassenden Dienstleistungen
zur Seite.**Tag und Nacht Tel.: (03 66 23) 2 05 78****Puschkinstraße 5 • 07980 Berga****Bestattung ist immer einer Vertrauenssache.****Amtsblätter, kleine Zeitungen mit großer Information.****Wunschel**

Fliesenleger-Meisterbetrieb

- Beratung
- Verkauf
- Verlegung

**Lust auf
Fliesen?**Zwischen Nr. 4
07580 Seelingstädt
Tel. 036608/9 07 56
Fax 036608/9 33 63

Vitaminquelle Käse Ein natürlicher Fitmacher

Wer regelmäßige Käse in seinen Speiseplan einbaut, lebt gesünder. Denn kaum ein Nahrungsmittel ist so reich an wertvollen Inhaltsstoffen wie dieses vielseitige Milchprodukt. Käse enthält eine Reihe lebenswichtiger Nährstoffe, die wir für unseren Stoffwechsel benötigen. Vor allem Hart- und Schnittkäse entpuppt sich dabei als echter Vitaminlieferant und optimaler Baustein einer ausgewogenen Ernährung. Seine natürlichen „Fitmacher“ – Eiweiß, Mineralstoffe, Spurenelemente und Vitamine – stärken Knochenbau und Sehkraft, festigen Haare und Haut.

Gesundes im Trend

Käse liegt im Trend. Allein im letzten Jahr verzehrte jeder Deutsche durchschnittlich 21 Kilogramm, knapp 60 g pro Tag.

Vitamin- und Nährstofflieferant Käse
100 g Gouda enthalten durchschnittlich:

Nährwert	365 kcal
Kohlenhydrate	0,0 g
Fett	29,2 g
Kalzium	800,0 mg
Eisen	0,3 mg
Vitamin A	305,0 µg
Vitamin B2	0,3 mg
Vitamin B6	0,1 mg
Vitamin E	0,8 mg
Eiweiß	25,5 g
Ungesättigte Fettsäuren	1,1 g
Magnesium	36,0 mg

Schon 100 Gramm Gouda decken 90 Prozent des täglichen Kalziumbedarfs eines Erwachsenen. Auch die Vitamine A, B, D und E sind im Käse enthalten.

Käse ist pure Milch in konzentrierter Form. Die wertvollen Inhaltsstoffe der Milch können in Form von Käse sehr viel höher dosiert und damit noch wirksamer aufgenommen werden. Zu den wertvollen Käse-Bestandteilen gehört etwa das Milcheiweiß. Es fördert den Aufbau von Muskelmasse und Zellen. Das

Milcheiweiß kann dabei fast vollständig in körpereigenes Eiweiß umgewandelt werden. Auch Kalzium ist in Käse so konzentriert enthalten wie in keinem anderen Lebensmittel. Kalzium ist lebensnotwendig für den Knochenbau und gilt als Präventivstoff gegen Erkrankungen wie Osteoporose. Ganz nebenbei schützt es die Zähne vor Karies. Bereits zwei Scheiben Gouda oder Maasdamer decken den Tagesbedarf eines Erwachsenen an Kalzium.

Wer regelmäßig zum Käse greift, tankt auch die Vitamine A, B, D und E. Das ebenfalls im Käse enthaltene Magnesium aktiviert den Stoffwechsel. Mit seinen vielen guten Eigenschaften ist Hart- und Schnittkäse eine ideale Kombination aus Nährstoffspender und Leckerei.

Schluss mit Sahnetorten? Diabetiker oft schlecht beraten

Rund fünf Mio. Bundesbürger leiden an Typ 2 Diabetes. Laut einer Studie des Deutschen Diabetes-Forschungsinstituts ernähren sich Diabetiker zwar meist sehr bewusst – doch oft falsch. Viele Betroffene meinen, bei gesunder Ernährung kommt es für sie vor allem auf die Anzahl der „Broteinheiten“ (BE) an. Dr. Monika Toeller vom Deutschen Diabetes-Forschungsinstitut weist jedoch darauf hin, dass die BE-Zählerei ein vollkommen veralteter Ansatz zur Behandlung von Alterszucker ist. Diabetiker sollten vor allem auf eine ausgewogene Ernährung achten. Empfehlenswert sind beispielsweise Gemüse, Obst, Kartoffeln, Fisch und pflanzliche Fette. Aber selbst ein Stück Sahnetorte braucht ein Diabetiker sich nicht zu verkneifen. Diabetiker können sich ganz normal ernähren, da die heutigen Antidiabetika in



Foto: Amaryl-Forschung

Tablettenform weitestgehend für konstante Blutzuckerwerte sorgen. Im Gegensatz zu früher führen diese Medikamente (z. B. Amaryl) heute auch nicht mehr zur Gewichtszunahme.



Anzeige

Sodbrennen, Völlegefühl, Übelkeit – wenn der Magen rebelliert



Wer kennt das nicht: Kaum hat man in netter Runde beim Essen ein wenig gesündigt, schon stellt sich dieses unangenehme Völlegefühl ein. Ein kleiner Verdauungsschnaps nach dem Essen mag bei Einigen Abhilfe schaffen, aber 25 % der Erwachsenen leiden dauerhaft an Symptomen wie Völlegefühl, Übelkeit, Sodbrennen, Schluck- und Oberbauchbeschwerden. Der Zustand kann einige Minuten, manchmal aber auch Stunden andauern. Genetische Veranlagung, starkes Rauchen, Alkoholkonsum, unregelmäßige und ungesunde Ernährung zählen zu den Ursachen.

Wie kommt es eigentlich zu diesen Beschwerden?

Bei der sogenannten Refluxkrankheit fließt der saure Magensaft in krankhaft gesteigerter Menge in die Speiseröhre zurück. Zu dieser Fehlfunktion kommt es, wenn eine Schwächung des unteren Speiseröhrenschließmuskels oder eine verzögerte Magenentleerung vorliegt.

Schlafstörungen, Konzentrationsschwäche bis hin zu Beeinträchtigungen des Sexuallebens sind die schmerzhaften Konsequenzen der Krankheit, die das Berufs- und Privatleben in Mitleidenschaft ziehen.

Die Beschwerden sollten keinesfalls auf die leichte Schulter genommen werden. Der Griff zu alten Hausmittelchen ist leicht getan, aber die Symptome werden meist nur oberflächlich bekämpft. Der einzig langfristige Weg zu einem beschwerdefreien Leben setzt den Besuch beim Arzt voraus. Ein moderner Protonenpumpenhemmer, der rasch die Säureproduktion im Magen verringert, gilt hier als Mittel der Wahl. So kann der Wirkstoff Lansoprazol schon bei einer geringen Dosierung eine schnelle Besserung der Symptome sowie des allgemeinen Gesundheitszustandes herbeiführen.

Weitere Informationen sind erhältlich bei: PR friends, Hülchrather Straße 17-23, 50670 Köln, Fax 0221/77536-42.

Anzeige

Zurück zum aktiven Leben Neue OP-Methode bei Blasenschwäche

Geselliges Beisammensein unter Freunden – für Ursula M. (52) eine Situation, der sie lange Zeit ausgewichen ist. Die Vorstellung, dass sie durch herzhafes Lachen Urin verliert, war ihr ein Graus. Auch auf Sport, Kino oder ausgedehnte Spaziergänge verzichtete Frau M., um die peinliche Situation einer nassen Hose in der Öffentlichkeit zu vermeiden. Sie litt wie 2 Millionen Frauen in Deutschland unter einer besonderen Form der Blasenschwäche. Bei dieser sogenannten Stressinkontinenz kommt es aufgrund körperlicher Belastung wie Husten, Lachen oder Treppensteigen zu unwillkürlichem Harnverlust. Ursache hierfür ist häufig eine Beckenbodenschwäche, die durch das Alterwerden, Geburten, schwere körperliche Arbeit und/oder Übergewicht verursacht wird.



Nach anfänglichem Zögern vertraute Frau M. sich ihrem Arzt an. Die verschriebene Beckenbodengymnastik verbesserte die Situation etwas, schaffte das Problem aber nicht aus der Welt. Eine Operation lehnte Frau M. ab, denn diese wurde ihr von Betroffenen als langwierig, schmerzhaft und nicht immer erfolgreich beschrieben. Eine Freundin empfahl

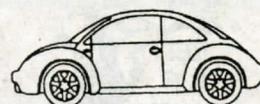
die sogenannteTVT-Methode. Bei diesem schonenden Operationsverfahren wird unter Lokalanästhesie ein Band unter die mittlere Harnröhre gelegt. Der Eingriff dauert ca. 30 Minuten, die Patientin kann bereits nach 1-2 Stunden willentlich Wasser lassen. Am folgenden Tag wird sie nach Hause entlassen und kann schon nach wenigen Tagen ihren Pflichten nachkommen.

Bisher wurden über 45.000 Frauen erfolgreich mit derTVT-Methode behandelt. Auch für Ursula M. hat sich der Eingriff gelohnt. Sie spielt wieder Tennis und auch einem gemütlichen Abend steht heute nichts mehr im Wege. Weitere Informationen zum Thema Stressinkontinenz erhalten Sie unter der Telefon-Hotline: 040 / 52 97 54 63.



**Autohaus
BAUMANN**

aktuell



**Wer zu spät kommt,
den bestraft das Leben**



**Wir verkaufen
unsere Vorführwagen!**

HIN!

HIN!

**Sparen Sie bis zu 6.000 DM
im Vergleich zum Neupreis!**



**Von Polo über Golf,
Lupo bis Sharan**



**Immer bis zu
300 Gebrauchte
am Platz!**

HIN!

HIN!

**WIR SIND IMMER
FÜR SIE DA!**

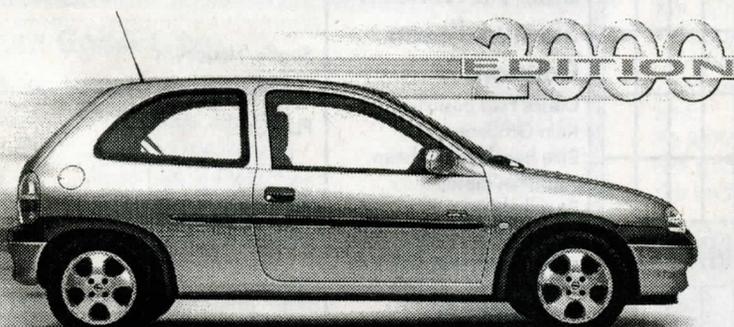


Direkt an der Ortsumgehung • In den Nonnenfeldern 2 • 07570 Weida • Fon: (036603) 474-0 • Fax: (036603) 474-66
Öffnungszeiten: Mo-Fr **Service** 6.00-20.00 Uhr • **Verkauf** 9.00-20.00 Uhr
 Sa **Service** 8.30-13.00 Uhr • **Verkauf** 9.00-13.00 Uhr

Werbung bringt Erfolg.

Corsa Aktionswochen

Die Opel „Edition 2000“.



Corsa Viva

schon ab **18.000 DM**

*Besuchen Sie uns jetzt!
Wir beraten Sie gern und
unverbindlich.*

Der CORSA „EDITION 2000“.

Neue Kommunikationstechnik inklusive. *Ihr freundlicher Opel-Händler*

Natürlich
nur im

Autohaus

dengler

OPEL

mobil in die Zukunft!

Reichenbacher Straße 210a
07973 Greiz, Tel. 03661/7 08 80

Gewerbegebiet Winterleiste
07980 Berga, Tel. 036623/6 20-0

Ihr freundlicher Opel-Händler

OPEL

Herzlichen Dank

Ein herzliches Dankeschön

sage ich auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die mir anlässlich meiner

Jugendweihe

mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken eine große Freude bereitet haben.

Heike Trautloff

Berga, im Mai 2000



Ein herzliches Dankeschön

sage ich auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die mir anlässlich meiner

JUGENDWEIHE

mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken eine große Freude bereitet haben.

Stephanie Böttger

Berga, Mai 2000

Ein herzliches Dankeschön

sage ich auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die mir anlässlich meiner

JUGENDWEIHE

mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken eine große Freude bereitet haben.

Stephan Simon

Berga, Mai 2000



Herzlichen Dank

sage ich allen, die mir anlässlich meiner

JUGENDWEIHE

so viele Glückwünsche, Blumen und Geschenke überbrachten.

Stephan Trautloff

Berga, Mai 2000

Danke

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner

JUGENDWEIHE

sage ich auf diesem Wege herzlichen Dank. Es hat mich sehr gefreut.

Bonny Gabriel

Wolfersdorf, Mai 2000



Familienanzeigen

Verlobung • Vermählung • Geburt • Trauer

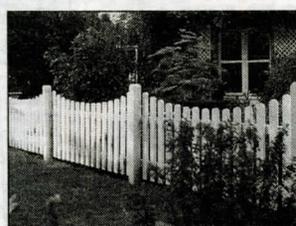
Teilen Sie es in Ihrem Amtsblatt mit!

MAX ILLGEN

Holzhandlung

INH. DIETER KIRSECK

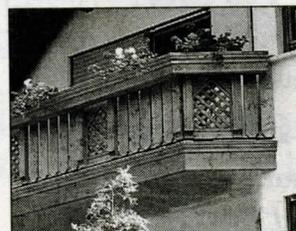
Aus unserem Lieferprogramm:



Zaunmaterial

- Lattenzaun
- Jägerzaun
- Friesenzaun

Einzelteile und fertige Felder



Balkongeländer

- 31 Modellvarianten
- individuelle Balkonlösungen

Einzelteile im Baukastensystem

IHR FACHHÄNDLER - DIE RICHTIGE ADRESSE

07580 Seelingstädt
Lindenstraße 80 A

Tel. 03 66 08 / 22 92
Fax 03 66 08 / 22 69



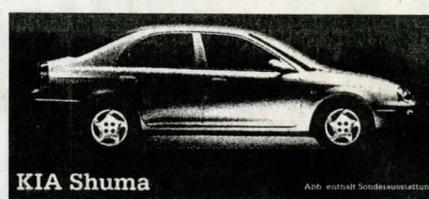
KIA Pride

Abb. enthält Sonderausstattung



KIA Carnival

Abb. enthält Sonderausstattung



KIA Shuma

Abb. enthält Sonderausstattung

Überzeugen Sie sich jetzt selbst von den 100 guten Gründen, KIA zu fahren. Machen Sie die Probe aufs Exempel und testen Sie bei uns exklusiv alle Modelle auf Herz und Nieren.

Den KIA Pride z.B.: Mit seinem großzügigen Inneren, als 3- und 5-Türer, mit sparsamem 1,3 l Motor (47 kW/64 PS) und wahlweise als Automatik zeigt der KIA Pride Größe bis ins Detail. Nur der Preis ist klein und leicht bei der AKB Bank realisierbar.

Jetzt gibt's bei Ihrem KIA Händler viele Modelle zu saugünstigen Preisen. Egal ob komfortable Limousine, familienfreundlicher Kombi oder sportlicher Geländewagen. Bei dieser Riesenauswahl ist garantiert für jeden was dabei. Einfach saugut!

Der KIA Carnival z.B.: Zwei-, Vier-, Fünf- oder Siebensitzer - der Carnival stellt sich auf Ihre Bedürfnisse ein. Mit 2,5 l (121 kW/165 PS) V6 Benzinmotor oder als 2,9 l (93 kW/126 PS) Turbodiesel. Mit ABS, Airbags, Seitenaufprallschutz und zwei Schiebetüren ist er ein Freund, den Sie mit der Finanzierung der AKB Bank leicht kennenlernen können.

Jetzt gibt's bei Ihrem KIA Händler viele Modelle zu saugünstigen Preisen. Egal ob komfortable Limousine, familienfreundlicher Kombi oder sportlicher Geländewagen. Bei dieser Riesenauswahl ist garantiert für jeden was dabei. Einfach saugut!

Der KIA Shuma z.B.: Fortschrittliche Sicherheitstechnik, modernes Design und komfortable Handhabung. Perfekt ausgestattet mit vielen Extras, 16-Ventil Motor mit 1,5 l (65 kW/88 PS) oder 1,8 l (81 kW/110 PS) und ABS serienmäßig. Mit der AKB Bank läßt sich der Traum leicht finanzieren.

KIA Pride „SUN“ 1.3
 Neuwagen 47 kW
 zum Preis 13.944,-
 zzgl. Überführung

KIA Carnival V6 LS
 Vorführungswagen 121 kW/165 PS
 zum Preis 36.600,-
 mit vielen Extras

KIA Shuma AS
 Neuwagen 65 kW/88 PS
 zum Preis 22.889,-
 zzgl. Überführung

H. + H. Neudeck
Auto
neudeck

07980 Wildetaube
An der B 92
Tel. (036625) 2 04 42



INSERIEREN BRINGT GEWINN!

AMTSBLATT

Werbung ja, aber wie?

inform

Wir sind der richtige Partner!

Rufen Sie unseren Gebietsleiter

Gunter Fritzsche

an.

Telefon/Telefax
 0 37 44/21 61 95

Mobil 01 73/9 43 83 24

PIEHLER

Omnibusbetrieb - Reiseveranstalter & Reisebüro
 Chursdorf Nr. 18
 07580 Seelingstädt
 Tel. 036608 / 26 33

Internet: <http://www.piehler.de> • E-Mail: info@piehler.de

Mehrtagesfahrten 2000

20.05.-27.05.00	Andorra das Fürstentum in den Pyrenäen	986,- DM
28.05.-01.06.00	Gardasee, Venedig und Verona	599,- DM
30.05.-03.06.00	Matterhorn und Mont Blanc - Schweiz	743,- DM
31.05.-05.06.00	Narzissenfest - Bad Ausee - Dachsteingebirge	698,- DM
09.06.-13.06.00	Pfingsten in Paris mit Versailles	815,- DM
10.06.-06.06.00	Faszinierende Fjordlandschaft Norwegens	1340,- DM
17.06.-21.06.00	Pfunds im Oberinthal mit Davos und Meran	598,- DM
17.06.-23.06.00	Badeurlaub auf der Sonneninsel Krk - Istrien	695,- DM
24.06.-25.06.00	Expo 2000 - Weltausstellung in Hannover	210,- DM + Eintr.
24.06.-28.06.00	Ostseebad Boldenhagen, Lübeck und Wismar	667,- DM
25.06.-29.06.00	Schwarzwald und die Insel Mainau	627,- DM
29.06.-02.07.00	Rhein in Flammen - Rudesheim/Geisenheim	556,- DM
30.06.-03.07.00	Belgien - Brüssel, Gent und Brügge	547,- DM
03.07.-07.07.00	Schweiz - Vierwaldstättersee mit super Programm	751,- DM

Die Preise verstehen sich pro Person mit Ü/HP im Doppelzimmer und Ausflüge.

Tagesfahrten 2000

29.05.00	Lauscha mit Farbglashütte, Bahnfahrt u. Kaffeetrinken	69,- DM
05.06.00	Tschechien - Karlsbad, die Bäderstadt	64,- DM
10.06.00	Bad Muskau & Pücklerpark	64,- DM
13.06.00	EXPO - Weltausstellung in Hannover	165,- DM
25.06.00	Dresden & Porzellanmanufaktur Meißen	67,- DM
30.06.00	Landesgartenschau in Pößneck	36,- DM + Eintr.

Unsere Kataloge erhalten Sie in Greiz, Altstadtgalerie, Marienstr. 1-5, Tel. 03661/67 11 00 oder in jedem guten Reisebüro.

Unser Winter- u. Silvesterkatalog 2000/2001 erscheint im April.